

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 69 (2013)
Heft: 3

Rubrik: Wortsuche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen Stück, von dem Kritiker behaupten, es verbreite gähnende Langeweile. Dabei können wir uns allerdings gut vorstellen, dass dementsprechend auch gähnende Leere respektive Ebbe in der Kasse herrscht und den Fortbestand eines Unternehmens gefährdet. So bleibt auch dem Schreibenden nur mehr die Hoffnung, dass er mit seinen Ausführungen zu diesem Thema nicht rundherum unwilliges

Gähnen auslöst. Geben wir uns deshalb damit zufrieden, dass wir ein Phänomen wie das Gähnen zwar beschreiben, wenngleich nicht näher erklären können. Deshalb gilt wohl für viele die Devise: «Besser ist alle mal, sich allein zu langweilen als in Gesellschaft, weil man dabei desto ungenierter gähnen kann», wie Ludwig Marcuse treffend bemerkte.

Peter Heisch

Wortsuche

Würgen an «Chropfläärete»

Die Androhung einer «Chropfläärete» hat gewirkt: Nach dem zweiten Aufruf, dieses Wort «hochdeutsch» wiederzugeben, sind fünf Vorschläge eingetroffen. Vier davon zeugen vom Bemühen, den gemeinten Vorgang beschreibend zu erfassen: *Gefühlstauentleerung* (Michel Benedetti, Zürich), *Geistige Selbstentrümpelung* (Jürg Zihler, Bern) sowie das *Frustschleudern* (Dany Müller, Hergiswil) und das *Sich-Luft-Machen* (Stefan Loretan, Brig-Glis). Einen ganz anderen Weg ist Harry Rauch (Balgach)

gegangen: Er schlägt vor, als «deutsches Pendant» das Wort *Aussprache* zu nehmen. In der Tat, eine Aussprache kann zur Chropfläärete geraten – aber sie muss es wohl nicht, sondern kann auch weniger seelenschürfend ausfallen. Alle fünf Einsendungen werden mit dem SVDS-Jubiläumsband «Deutsch in der Schweiz» belohnt.

Die «Wortsuche» macht eine Pause, damit Sie sich auf die Fragensuche konzentrieren können. Mehr dazu finden Sie auf Seite 96. *dg*

Netztipp: Dialekt-Einsichten

Die ergiebigste Internet-Fundgrube für Schweizerdeutsch ist natürlich das *Idiotikon.ch*, dem bereits ein eigener *Netztipp* gewidmet war. Verschiedene andere regionale Sprachvarianten des Deutschen sind im – ebenfalls schon *besprochenen* –

Woerterbuchnetz.de lexikalisch erschlossen. Es gibt zudem Websites, auf denen Dialektausdrücke nicht nur gelesen werden können, sondern auch gehört und sogar angeschaut. Auf *Dialektkarte.de* sind Orte im ganzen deutschen Sprachgebiet (und so-